

EIN EINNAHMEREKISTER DER RENDSBURGER KIRCHE VON 1543

HERAUSGEGEBEN VON KLAUS-JOACHIM LORENZEN-SCHMIDT

EINFÜHRUNG

Die Reformation wurde nach Anfängen vermutlich schon in den 1520er Jahren in Rendsburg erst mit der während des Landtages von 1542 im Rendsburger Rathaus verabschiedeten Kirchenordnung für die Herzogtümer Schleswig und Holstein des Johannes Bugenhagen definitiv eingeführt. In einem Handschreiben des Herzogs Christian (des späteren Königs Christian III.) an den Rendsburger Rat vom 15. Juni 1528 legte er die Anstellung des Eckernförder Geistlichen Dr. Petrus Mellitius nahe. Mellitius wirkte auch bis zu seinem Tode 1532 hier, doch dürfte erst seinem Nachfolger Johann Meier gelungen sein, mehr Rendsburger für die lutherische Auffassung des Evangeliums zu gewinnen.

Über den Zustand der Rendsburger Kirche vor und während der Reformation sind wir nur mangelhaft unterrichtet. Im Wesentlichen ist der Stand der Kenntnis bereits von C.H.F. Höft vor gut 100 Jahren skizziert worden.¹ Ihm folgten die weiteren Darstellungen, von denen die von W. Jensen deshalb besondere Beachtung verdient, weil sie auf eigenständigen Quellenstudien beruht² – allerdings war bei ihm doch der Wunsch, möglichst frühe reformatorische Ansätze in der Stadt zu finden, oft gedankenleitend und deshalb Anlass zu Fehlinterpretationen. Lange nach seiner ersten Beschäftigung mit Rendsburgs Geschichte stieß Jensen auf ein Register der Einkünfte der hamburgischen Dompropstei von etwa 1540, das die Zahl der Vikarien und Kommenden genau bestimmen lässt.³ Leider fehlen in dieser Quelle – im Gegensatz zu vielen anderen Orten – die Namen der Geistlichen.

¹ Ferdinand Höft, Versuch einer Geschichte der St. Marienkirche zu Rendsburg. Rendsburg 1887.

² Wilhelm Jensen, Die Reformation Rendsburgs. Rendsburg 1907.

³ Wilhelm Jensen, Register der Einkünfte der hamburgischen Dompropstei aus Holstein, Dithmarschen und Stormarn (1540). In: SVSHKG II. 18, S.122-145; ders. (wie Anm. 2), S. 127f.

Umso willkommener muss deshalb die Überlieferung eines Einnahme- und Verteilungsregisters der Rendsburger Kirche von 1543 sein, das bereits Höft vorgelegen hat und auch von anderen Rendsburger Stadthistorikern benutzt worden ist.⁴ Es handelt sich um ein Heft in Folioformat, das sich im Archiv der Stadt Rendsburg unter der Signatur XI.1.1a befindet. Ausgefertigt wurde es augenscheinlich von Detlef Cordes, dem Ratssekretär. Zahlreiche spätere Änderungen und Nachträge (alle aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und von verschiedenen Händen) verweisen auf den aktualisierten Stand des Registers. Leider haben sich Bearbeiter/Benutzer des 19. und 20. Jahrhunderts bemüßigt gefühlt, in die Quelle selbst erklärende Einschreibungen vorzunehmen.⁵

DIE KIRCHLICHE SITUATION RENDSBURGS VOR DER REFORMATION

In Rendsburg gab es am Ausgang des Mittelalters eine Parochialkirche und drei Kapellen. Die Kirchspielskirche St. Marien wird 1266 erstmals erwähnt. Sie lag – durch eine Häuserzeile vom Marktplatz getrennt – inmitten des Kirchhofs der Stadt. Neben einem Kirchherrn, dessen Stelle landesherrlichem Patronat unterlag, gab es in der Hauptkirche zwölf Vikarien und drei Kommenden, zu denen auch die Vikarie s. spiritus gehörte, deren Inhaber in einer eigenen Kapelle fungierte. Die Kapelle zum Heiligen Geist gehörte zum Hospital gleichen Namens und lag in der Hohenstraße (Hukesstraße) an deren westlichem Ende. Der Inhaber dieser Vikarie erhielt vom Rat als Hospitalsseelsorger jährlich 10 Mark.

Die Marktkapelle lag in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus am Markt. Sie war der Jungfrau Maria geweiht; der Inhaber dieser Stelle gehörte ebenfalls zu den Vikaren der Parochialkirche. Die St. Nikolaikapelle vor der Burg lag sehr wahrscheinlich am westlichen Ende der Mühlenstraße (Molenstraße).

- 4 Vgl. die Nachweise bei Klaus-J. Lorenzen-Schmidt, Die Sozial- und Wirtschaftsstruktur schleswig-holsteinischer Landesstädte zwischen 1500 und 1550. Neumünster 1980, S. 230ff.
- 5 Dass diese „Ergänzungen“ leider allzuoft den begrenzten Wissensstand der Autoren wiedergeben, macht die Sache amüsant, aus der Sicht des Archivars und Historikers allerdings nicht besser.

Die Zahl der in Rendsburg tätigen Kleriker war nie besonders groß. Zeitgleich dürften höchstens bis zu 16 Geistliche in der Stadt anwesend gewesen sein. Damit käme etwa ein Geistlicher auf 70 Bewohner. Es ist aber unwahrscheinlich, dass zu Beginn des 16. Jahrhunderts alle Kleriker dauerhaft in der Stadt residierten; das wird auch aus den nachstehenden prosopographischen Übersichten deutlich. Zwar haben wir keine Hinweise auf sog. „hurprester“ oder lat. mercenarii, also Kleriker, die für den ortsabwesenden Pfründeninhaber und von ihm bezahlt die gottesdienstlichen Tätigkeiten ausübten, die mit der Pfründe verbunden waren; doch dürfte es sie hier ebenso wie andernorts gegeben haben. Doch sind das Ausnahmen. Die meisten der hier tätigen Kleriker stammten aus Familien der Stadt und blieben vor Ort.

Vikare und Kirchherr waren in einem Kaland, einer Bruderschaft, zusammengeschlossen. Ihm stand ein Dekan vor. Dieser Vereinigung gehörte der Patronat über die Vikarie s. Gertrudis. Die Renteneinkünfte des Kalands beliefen sich im Jahr auf etwas über 20 Mark. Dazu besaß er Bauernstellen in Rade und Borchstedt, den Trentsee, einen Hügel namens Schalkesborch und eine Wiese in Duvenstedt. Die Aufgaben des Kalands lagen im sozialen und gottesdienstlichen Bereich für die in ihm Zusammengeschlossenen.

Über die Rechtsstellung der Kleriker gibt es für Rendsburg wenig direkte Hinweise. Sie unterlagen dem kanonischen Recht und der Rechtsprechung des geistlichen Gerichts – zumeist wohl des Propsten der Hamburger Kirche, dem anstelle des Bremer Erzbischofs die Kirchenaufsicht im nordelbischen Teil des Erzbistums Bremen übertragen war. In der Regel waren die Rendsburger Geistlichen von der Bürgersteuer (Schoß) und anderen bürgerlichen Lasten befreit. Hausbesitz lässt sich mehrfach für diese Gruppe nachweisen. Aber auch die Kirche als Körperschaft hatte Hausbesitz, so etwa die Pfarrkirche und die einzelnen Altäre (Vikarien). Kirchlicher Landbesitz erstreckte sich vor allem auf die Kohlhöfe (Gärten) im Stadtfeld, deren Zahl 1514 immerhin 24 betrug.

Der Kirche unterworfen war das Armenwesen. In der Stadt und vor ihr gab es das Heiligen-Geist-Hospital in der Hohen Straße, das Gasthaus an der Nordseite des Kirchhofs und den Sankt Jurgenshof an der Sekenbek im Norden der Stadt.

Die Kirchengeschworenen führten die Aufsicht über das Kirchenvermögen; sie entstammten dem gehobenen Bürgertum. Einer der Juraten war stets Ratsherr, und die Rechnungslegung der Kirchengeschworenen fand vor dem Rat statt. Der Rat vermochte also auf kirchliche Belange Einfluss zu neh-

men. Das tat er auch, indem er den Klerikern in der Schulorganisation wichtige Konzessionen abrang und den weltlichen Einfluss auf die Schule erhöhte. Überdies hielt der Rat Patronate über fünf Vikarien in Händen und konnte mit Anstellung von Vikaren auch die Zusammensetzung des Rendsburger Klerus beeinflussen.

DER INHALT DES REGISTERS

Das Register führt folgende Kapellen, Vikarien und Kommenden mit ihren Inhabern auf:

capella s. spiritus ⁶	Hinricus Schomaker, später Johannes Herder senior
capella in foro ⁷	
vicaria s. Anscharii ⁸	
vicaria s. Catherine ⁹	Detlevus Cordes
commenda s. Nicolai ¹⁰	Johannes Kreye (tot), später capellan
commenda s. Theobaldi ¹¹	Johannes Herder junior
commenda s. Anne ¹²	Johannes Herder senior organista
vicaria s. Gertrudis ¹³	Joachim Ode
vicaria s. Bartolomei ¹⁴	Johannes Schroder, später plebanus
vicaria s. Andree ¹⁵	Detlevus Seestede
vicaria contubernii beate Marie virginis ¹⁶	Johannes Grapengeter, später Engell Landtweer
capella s. Nicolai ante castrum ¹⁷	Johannes Grapengeter > Engel Landtweer

⁶ 1540: vicaria capelle s spiritus.

⁷ 1540: vicaria capelle beate virginis in foro.

⁸ 1540: ebenso.

⁹ 1540: ebenso.

¹⁰ 1540: vicaria s. Nicolai et commenda eiusdem vicarie.

¹¹ 1540: ebenso.

¹² 1540: nicht erwähnt.

¹³ 1540: ebenso.

¹⁴ 1540: ebenso.

¹⁵ 1540: vicaria s. Andree, commenda annexa. Diese Kommende dürfte s. Anna geweiht gewesen sein, denn diese findet sich im Verzeichnis von 1540 nicht.

¹⁶ 1540: ebenso.

¹⁷ 1540: vicaria s. Nicolai.

vicaria s. trinitatis ¹⁸	Nicolaus Schomaker > Joachim Stubbe
vicaria corporis Christi ¹⁹	Ratssekretär/Stadtschreiber
unser leven fruwen tyde ²⁰	Hinrick Schomaker > Organist.

Wer waren die genannten Geistlichen, die neben dem Kirchherren Johannes Meier erwähnt werden? Über die vorreformatorische Geistlichkeit Nordelbiens sind wir – mit Ausnahme der Kapitel und der leitenden Stifts- bzw. Klosterinsassen – nur äußerst unzureichend unterrichtet. Gleichwohl lassen sich einige Angaben zusammentragen.

- 1 Detlev Cordes ist vielleicht identisch mit dem 1514 in Rostock immatrikulierten Kieler gleichen Namens, der dort 1516/17 zum baccalaureus artium promoviert wurde und/oder mit dem Geistlichen der Diözese Bremen, der 1515 mit einer Domvikarie in Schleswig providiert wird. 1524 wird er als Inhaber einer Präbende bischöflichen Patronats in Eutin erwähnt.²¹ Da der Name in Holstein häufig ist, müssen Bedenken bei dem Versuch, die Nennungen definitiv auf eine Person zu beziehen, geltend gemacht werden. Unser Cordes war jedenfalls Vikar und Ratssekretär in Rendsburg.
- 2 Johannes Grapengeter taucht nur in unserem Register und als Besitzer eines Erbes hinter dem Kirchhof in Rendsburg (o.J.)²² auf. Zwei Geistliche mit Namen Johannes Herder senior und junior werden genannt. Einer von ihnen wurde als gebürtiger Rendsburger 1517 in Rostock immatrikuliert.²³ Der ältere wird bereits 1540²⁴ und in unserem Register als Organist bezeichnet. Sonst erscheinen beide nur in unserem Register.
- 3 Johannes Kreye taucht nur in unserem Register auf.
- 4 Engel Landtweer taucht nur in unserem Register auf.

¹⁸ 1540: ebenso.

¹⁹ 1540: ebenso.

²⁰ 1540: vicaria s. Mariani et sunt tres cantores horarum virginis.

²¹ Andreas Röpcke, Das Eutiner Kollegiatstift im Mittelalter 1309-1535. Neumünster 1977, S. 157.

²² Stadtarchiv Rendsburg XIII.7.1.

²³ Die Matrikel der Universität Rostock, Band 2,1: 1499-1563, hg. v. Adolph Hofmeister. Rostock 1890-1891, 69a.

²⁴ Stadtarchiv Rendsburg X.2.96.

- 5 Meyger, der zwischen 1532 und 1561 als Kirchherr/Pastor und als Propst in Rendsburg erwähnt wird,²⁵ wird vielleicht bereits 1523 als Vikar an der St. Jakobikirche in Hamburg genannt.²⁶ Bei ihm gilt, was für Cordes gesagt wurde.
- 6 Joachim Ode, der sonst nur in unserem Register auftaucht, wurde 1509 in Rostock immatrikuliert.²⁷
- 7 Hinrick Schomaker taucht nur in unserem Register auf. Er wurde vielleicht²⁸ 1501 an der Universität Rostock immatrikuliert.²⁹
- 8 Nicolaus Schomaker wird bereits 1520 in Rendsburg als „her“³⁰ genannt³¹ und taucht sonst nur in unserem Register auf.
- 9 Johannes Schroder wurde vielleicht 1496 an der Universität Rostock immatrikuliert. 1512 taucht er als presbiter in Itzehoe auf;³² zu dieser Zeit war er vicarius perpetuus und senior an s. Marie zu Rendsburg.³³ 1523 wird er als Vikar an der Hamburger St. Katharinenkirche genannt.³⁴ Dass er Kirchherr in Rendsburg war, dürfte feststehen – das Belegjahr 1528 ist allerdings zweifelhaft.³⁵ Undatiert ist auch seine Mitgliedschaft im Kieler Priesterkaland.³⁶

²⁵ Otto Frederik Arends, *Gejstligheden i Slesvig og Holsten fra Reformationstiden til 1864*, Bd. 3. København 1932, S. 115.

²⁶ Wilhelm Jensen, *Die hamburgische Kirche und ihre Geistlichen seit der Reformation*. Hamburg 1958, S. 22.

²⁷ Die Matrikel der Universität Rostock (wie Anm. 23), 47a.

²⁸ Der Name ist so häufig, dass eine eindeutige Zuordnung der Immatrikulation zu dieser Person nicht möglich ist.

²⁹ Die Matrikel der Universität Rostock (wie Anm. 23).

³⁰ Dominus oder her ist die Bezeichnung für Adlige, Ratsmitglieder der Städte und Geistliche.

³¹ Stadtarchiv Rendsburg XIII.3.1a.

³² Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden (SHRU) 8, Nr. 288.

³³ Wilhelm Jensen, *Das alte Rendsburg*. In: Paul von Hedemann-Heespen u.a. (Hg.), *Heimatsbuch des Kreises Rendsburg*. Rendsburg 1922, S. 783-803, hier: S. 794.

³⁴ Jensen (wie Anm. 26), S. 20.

³⁵ Jensen (wie Anm. 33), S. 794.

³⁶ *Liber foundationis, regularum et incrementorum kalendarum Kilonensium*. In: *Monumenta inedita ...* Bd. 3, hg. v. Ernestus Joachimus de Westphalen. Leipzig 1743, Sp. 568.

- 10 Detlevus Seestede aus dem Rittergeschlecht Sehestedt war 1496 Sekretär des Herzogs von Schleswig und Holstein. Er erhielt die päpstliche Bestätigung der Pfarrei in Schönberg (Ostholstein), ohne innerhalb der nächsten sieben Jahre die Priesterweihe erlangen zu müssen; nur die Subdiakonsweihe wurde nach einem Jahre von ihm verlangt. 1497 wurde er zum Propsten des Klosters Preetz gewählt, welches Amt er bis zu seinem Tode ausübte. 1506/07 war er auch Domherr und Kantor in Schleswig. Er erhielt 1506 durch Tausch die Propstei des Eutiner Kollegiatstiftes und verzichtete dafür auf eine Vikarie in Sarau. Im selben Jahr erhielt er einen päpstlichen Dispens, diese Pfründe neben der Schleswiger Kantorei, wie überhaupt an sich unvereinbare Pfründen nebeneinander zu besitzen. 1509 erhielt er päpstlichen Dispens zur Pfründenhäufung mit Entbindung von der Residenzpflicht bei gleichzeitiger Wahrung des Anspruchs auf alle Einkünfte mit Ausnahme der täglichen Distributionen. 1510 stiftete er eine Kommende zu eigenem Nutzen in Preetz und schenkte 1511 dem Kloster Preetz 1000 Mark. Er ist um diese Zeit in einen kurialen Streit um die Breyde-Vikarie in Eutin verwickelt, die er übernommen hatte, weil er die Präsentation des Hinrick Hövel für unrechtmäßig hielt; Hövel setzte sich durch. 1515 hatte er als Eutiner Propst eine Kommende in Giekau erhalten. Als Domherr in Lübeck (seit 1523) und Propst von Eutin und Preetz stiftete er zu eigenem Nutzen eine Vikarie in Schönberg, wo er bereits eine Vikarie besaß. 1523 wurde er von seinem Vetter Moritz Sehestedt zu einer Vikarie in der Preetzer Klosterkirche präsentiert. 1524 besaß er neben seinen Pfründen als Domherr und Propst in Preetz und Eutin wenigstens fünf Vikarien und eine Kommende im Landgebiet der Lübecker Diözese. Er starb 1527, nachdem er nach seiner Teilnahme an dem Landtag von 1526 für die Kirche eine düstere Zukunft sah. Auf dem Totenbett stiftete er 8000 Mark für die Klosterinsassen zu Preetz und eine größere Almosenstiftung in Eutin.³⁷
- 11 Joachim Stubbe taucht 1519 als Schlossschreiber auf der Steinburg auf; die Herzogin Sophia von Schleswig und Holstein ersuchte in diesem Jahr den Rat von Kiel, ihm die nächste dort freiwerdende geistliche Pfründe zu übertragen.³⁸ Paul Rantzau, dessen Schreiber er zu diesem Zeitpunkt war, präsentierte ihn 1520 zu der Vikarie am Altar des heili-

³⁷ Biographisches Material weitgehend von Röpcke (wie Anm. 21), S. 168f.

³⁸ Chronicon Kiliense tragicum-curiosum 1432-1717, hg. v. Moritz Stern. Kiel 1901-1916, Nr. 248.

gen Kreuzes im Hamburger Dom, die er aber zunächst nicht erlangen konnte; erst 1528 gelingt es ihm.³⁹ 1533 wird er als Vikar am Altar quatuor doctorum in der Itzehoer Kirche genannt.⁴⁰ Um 1540 hat er nicht nur die Vikarie s. Nicolai in Krempe, sondern auch die Vikarien s. crucis zu Borsfleth und s. Georgii in Süderau inne.⁴¹ Er starb einige Tage vor dem 31. Dezember 1551.⁴²

Die Verteilung der jährlichen Einkünfte der alten geistlichen Stiftungen geschah in folgender Weise: Es erhielten

- der Kirchherr 59 Mark 7 Schillinge Renten und ein Mastschwein,
- der Kapellan an der Heiligen-Geist-Kapelle 74 Mark 7 Schillinge Renten- und Pachteinkünfte, 10 Scheffel und 2 Tonnen Roggen sowie 2 Hühner,
- der Lokat (Hilfslehrer) 30 Mark 6 Schillinge Renten.

Die Gelder aus den Memorien-, Consolutions- und Stationsstiftungen⁴³ wurden auf dreizehn Personen verteilt, nämlich

- neun alte Geistliche,
- den Kirchherrn oder Pastor,
- den Kapellan,
- den Schulmeister und
- einen studierenden Stipendiaten.

Der Kirche als Institution blieben jährliche Einkünfte von 73 Mark 9 Schillinge, 23 Tonnen Roggen, ein Schwein, eine Gans und zwei Hühner.

Da im Zuge der Umsetzung der Kirchenordnung von 1542 auch das Armenwesen neu geordnet worden war, finden sich im Register auch dazu Angaben. Die neue Verwaltung bestand aus zwei ehrenamtlichen Vorste-

³⁹ SHRU 9, Nrn. 122, 133, 157.

⁴⁰ Reimer Hansen, Geschichte der Stadt Itzehoe. Itzehoe 1910, S. 44. Diese Vikarie (auch ss Gregorii, Ambrosii, Augustini et Hieronymi genannt) hatte er bis zu seinem Tode inne – SHRU 9, Nrn. 247 und 1135 (10).

⁴¹ Jensen (wie Anm. 3), S. 133ff.

⁴² SHRU 9, Nr. 301.

⁴³ „Memoria“ sind Seelmessen, also Gedächtnismessen für Verstorbene; „Consolationes“ sind Trostmessen für die Hinterbliebenen; „Stationes“ sind Prozessionen zu bestimmten Stationen.

hern, wovon der eine Ratsherr, der andere erbgesessener Bürger sein sollte. Sie hatten die nun zusammengelegten Anstalten zu überwachen und die Rechnungen zu führen. Heiligen-Geist-Hospital, Gasthaus und Siedenhaus s. Jurgen bezogen jährlich 8 1/2 Drömt 5 Scheffel 1 Himpten Roggen, 10 Schweine, 20 Hühner, die Fische aus dem Fockbeker Armensee sowie 47 Mark 9 Schillinge Renten aus der Stadt und 3 Mark 12 Schillinge Pacht von den vorstädtischen Kohlhöfen. Von dem Roggen wurden Brote für die Insassen der Anstalten und die Hausarmen in der Stadt gebacken. Weiter wurde Bier und Speck sowie für die Fastenzeit Hering eingekauft. Was dann noch übrig blieb, kam der baulichen Unterhaltung der drei Gasthäuser, der Seemühle und der zwei Wohnungen beim Gasthaus zugute. Im Gasthaus, das wohl als eigentliches Krankenhaus galt, wurde für Feuerung, Bettzeug, Nahrung gesorgt. Die hier Verstorbenen bekamen ein Leichlaken sowie einen Sarg und es wurde das Grabgeld für sie entrichtet. Für Waisen wurden Kleidung und Nahrung bereitgestellt.

Ausgenommen von dieser Armenverwaltung wurde das Gut des ehemaligen Kalandes, also der Bruderschaft der Rendsburger Geistlichen. Für dieses setzte der Rat zwei erbgesessene Bürger ein, die dafür sorgten, dass von den Einkünften 28 Armen an jedem Sonntag morgen ein Pfennig und eine Wecke mit einem Maß Butter ausgeteilt wurden.

Das vorliegende und im folgenden edierte Register zeigt uns also die Struktur der Rendsburger Geistlichkeit im Übergang von der alten zur neuen Kirche. Es wurde Vorsorge getroffen für die Ausstattung der verbleibenden kirchlichen Funktionsträger, während die alten Geistlichen ihr Gnadenbrot erhielten. Besondere Berücksichtigung fand auch das Armenwesen, das nun vereinheitlicht und den Bedürfnissen einer wachsenden Zahl von Unterstützten angepaßt wurde.

DIE QUELLE

Editionszeichen:

r = recto, v = verso mit Blattzählung

m = Mark, ß = Schilling, d = Pfennig (1 m = 16 ß = 192 d)

□ - vom Herausgeber eingefügt

{ } - in der Quelle später eingefügt

< > - in der Quelle gestrichen

... - nicht aufgelöst (paläographische Zweifel, Papierschaden)

Alle römischen Zahlen in arabischer Umschreibung wiedergegeben

Zeichensetzung durch den Herausgeber

1r

Hyr inne syn vorfatett 13 gestliche lenhe mit den cappellen, ßo in der karspelkarcken unnd im karspell to Rendeßborch funderet geweßen synn.
1543

2r

Capella sancti Spiritus in Rendeßborch cuius possessor d[omi]n[u]s <Hinricus Schomaker>

Johannes Herder senior

De radtt to Rendeßborch giffit deme possessori jarliches 10 m Lub[esch].

Johan Sebberen tom Sorckvolde

roggenhure 10 schepele

idem denstgelt 5 ß und 2 honer

noch uppe der Jeven eyne wysck belegen giffit jarliches to hure 3 m

Hinrick Schomaker Hanssesson 8 ß

Hinrick Schomaker Clawesson 6 ß

Hinrick Barscher 6 ß

Thomas Storlingk 8 ß

Dorch desse 3 hove is de kunstgrave gegraven⁴⁴

Detleff Pael in der Nigenstrate rente 13 ß {hefft nu de locate}

Drewes Wulff in der Molenstrate rente 1 m {up paschen}

2v

Capella in foro

Item to der vicarie, de in der capellen uppe denne marckede belegen was, dar syn patronen unnd leenheren tho de Ransßouwen to Bulcke, de mugen antworten thor hevinge, de im dorpe tho Nubell belegen is.

Vicaria sancti Anscharii

Dat lehen sancti Anscharii, dar zelige her Wulff Pogwysche de older patron unde lenhere to geweßen is, hefft gegeben manck anderen hevingen, de uns unbewusth, den nottrufftigen armen im hilligen geiste 3 drompt roggenhur in synem testamente, de thor Oe wanen, bryngen jarliches den roggen na vormeldinge eynes vorßegelden breves, benevensth ko[n]inkliker] m[ayes]t[er] bewyllingesbreve etc.

⁴⁴ In margine: {hefft nu de locate}.

3r

Vicaria sancte Catherine

Cuius possessor d[ominus] Detlevus Cordes tho der syn patronen und leenheren zelige Syverdes van der Wyschen syne kyndere. De hevinge des leenhes im dorppe Rordensteen, in karspel Gettorppe belegen, is 19 m 6 ß.

Commenda sancti Nicolai

Cuius ultimus possessor fuit Johannes Kreye. Na synen doetlichen affgange hefft ein radt de hevinge der commenden to des cappellans⁴⁵ underholdinge togelecht. Is 14 1/2 m.

Commenda sancti Theobaldi⁴⁶

cuius possessor d[ominus] Johannes Herder junior. Redditus:

Hinrick Brant <Hans Remer> 1 m

<Henneke Peters 2 m>

Peter Laurens im Stapelholm 1 m

Hinrick Greve 1 m

<Marquart Eckhop 1 m>

j[unge] Hans Habw 2 m

{Carsten Tymme 2 m 7 ß}

3v

{Mauris Knakenhower}

<Claus Grumenstein>

<Thies Bock> 1 m

Clawes Winther 2 m

<Tonnies Bremer 2 m>

{Hans Vick}<Michel Gude> 2 m {up Laurentii}

Laurens Koes 26 ß

⁴⁵ In margine: Cappellan.

⁴⁶ In margine: Leenheren de radt tho Rendesborch.

<Peter Widdericke>

<Hans Schomaker> 13 ß {Olaus ...}

Hans Borne 1 m

<Marquart Eckhop 2 m}

Her Johan Herder de junger 1 m

Clawes Replsleger 2 m

Tomas Storlingk 2 m

{Hans van Dalern 12 ß borghen Olrik und Peter Kleneke na lude sines breves ... Johannis baptiste}

Commenda sancte Anne⁴⁷

cuius possessor <d[ominus] Johannes Herder senior> organista. Redditus sequuntur:

Harmen Lunstede, van dee huse uo der nigenstadt rente 3 m

Hinrick Kock 2 m

Laurens Lange 1 m

Peter Brockstede 8 ß

Clawes Grummensteen 1 m

Detleff Widdericke van deme orthuße in der Nigenstraten 3 m

Hans Bremer 1 m

4r

Hans Gotzickes 8 ß

Tymme Siverdes 1 m

Anneke Reden 1 m

<Clawes Brockstede> 3 m {Heine Moller}

Peter Toffelmaker 2 m

Tymme Speck 3 ß

Vicaria sancte Gertrudis⁴⁸

cuius possessor d[omi]n[u]s Joachim Ode. Redditus:

Marckes Lunstede rente 3 m

D[ominus] Joachim Ode 2 1/2 m

Clawes Becker⁴⁹ 1 m, to des karckhern beßoldinge gelecht

⁴⁷ In margine: Leenheren de radt to Rendesborch,

⁴⁸ In margine: Lenheren de radt to Rendesborch, dith leen hebben de kalandesheren deme rade avergewyseth.

⁴⁹ In margine: karckhere.

Clawes Brockstede⁵⁰ 2 m, tho des cappellans beßoldinge gelecht

Im dorpe Rade

Otte Wyeke hure 2 m 12 ß⁵¹

Idem 4 schepell roggen. Ock 1 swin unde 2 rockhoner

Hans Schacke hure 4 m 4 ß.

Desse 2 lansten behoren to deme leen mit densten unde alleme rechte.

4v

Item by deme dorppe lycht ein kleyne see, genomt de Treenthsee, de ho-
ret to deme leenhe mit alleme rechte.

Ock ein kleine barch mit holte, geheten de Schalckeborch, ock mit alleme
rechte.

Borchstede

Jurgen Ike hure 1 drompt roggen, 2 honere

Hans Syck hure 1 drompt roggen, 2 honer

Item by Duvenstede lycht eine wische, to deme lenhe horende

Jevenstede

Clawes Puls Bone roggenhure 1ß sc[hepel]

Tyes Ryke hure 2 sc[hepel]

To Hovetbeke

Clawes Reymers roggenhure 6 schepel

Groten Werder

Eler Stange hure 6 sc[hepel] roggen

Tom Hassenmore

Jurgen Rickquardes van einer wurth 10 [schepel]

{De kalandeshern hebben deme gestrengen hern Iven Reventlo, ritter, de
lansten thom Rade und Borchstede sampt deme Trentsehe, den Schalkes-
berch und der wische to Duvenstede vorkofft vor sos hundert m. Den ho-
vetstoll hefft Jochim Ode entfangen. Geschen up Paschen anno etc. 51. Jo-

⁵⁰ In margine: cappellan.

⁵¹ In margine: hir aff jarlichs deme locaten 12 ß.

chim Ode schal hebben van der rhente jarliches 20 m, und de armen thon groten almisen 1 ferndel bottern jarliches. Wes darentbaven mher van rhentem, schall Petrus Girke (?) hebben, beth dat he de kost vordenen kann. Darnha ein andern duchtigen schoelen gegeben werden.}

5r

Vicaria sancti Bartolomei⁵²

cuius possessor <d[ominus] Johannes Schroder>{iam plebanus}. Redditus:

Tymme Siverdes 1 m {up Paschen}

<h[er] Johan Schroder 1 m>

Raleff Stoet 1 m {up Paschen}

Hermen Sleprow 1 m {Pasche}

{Peter Volquerdes}<Hans Lensche> 1 m {Martini}

<Iven Moller 4 m {60 m hovesstoles, de hefft nu her Johan Schroder up sinem huße}>

Marcus Kopke <2> 1 m {Pasche}

Detleff Lutze 8 ß {Pasche}

{Thonnies Mestmaker 7 m, de hovesstoll is 120 m, dat gelt hefft ein radt myt bewillinghe her Johan Schroders ehme gedan und hebben id nicht durer utdon konen up Meydach bedaget.}

Vicarie sancti Andree

ultimus possessor fuit d[omi]n[u]s Detlevus Seestede, prepositus Pretze. Patroni filii Syverdes van der Wyschenn.

5v

Vicariam contubernii beate Marie virginis

post obitum d[omi]ni Johannes Grapengeter iam Engell Landtweer possidet et respondit pro redditibus.

Capellam sancti Nicolai ante castrum

post obitum d[omi]ni Johannes Grapengeter iam Engell Landtweer possidet et respondit pro redditibus.

⁵² In margine: Lehenheren de radt tho Rendesborch.

Vicariam sancti Trinitatis,⁵³

post obitum d[omi]ni Nicolai Schomakers iam quidam Joachim Stubbe possidet et registrum reddituum penes eundem.

Redditus in Rendesborch

Jurgen Swertfeger 2 m⁵⁴

Anneke Hoedes up der nigenstat 1 m⁵⁵

6r

Vicarie Corporis Christi⁵⁶

syn patronen unde leenheren de radt tho Rendeßborch. Dar mede hefft eyn raidt to Rendesborch alle wege und van oltheer deme stadtschriver beßoldet unde vor synen denst mede affgelecht, ßo de jarlichs noch doen.

Hir volgen de rente unnd hevinge van unnßer leven fruwen tyden, ßo bynnen Rendeßborch belecht weren.

<Her Hinrick Schomaker> iam organista:
{Vith Boedeker}

Hinrick Barscher rente 3 1/2 m

<Detleff Lutze> {Giff nu Grethe Guden up der nygenstat} 1 m

Arndt Mochow 2 m {hefft nu de locate}

<Michel Gude> {Ratghe Boeck} 2 m

Hinrick Schomaker Hanssesson in synem huße uppe der Nigenstadt negest

Jurgen Kock 2 m

Thies Kale 1 m.

<Hans Tomyngk> 2 m {<Hinrick Maer>} {<Jurgen Hinrichs>} {Dysse 2 m gyft nu Yurgen Kalle und heft dar borgen vor gestellet.}

⁵³ In margine: Patroni de Ronnouwen in Fhune.

⁵⁴ In margine: Locaten.

⁵⁵ In margine: Locaten.

⁵⁶ In margine: Vicaria Corporis Christi.

6v

{Iam organista}

<her Johann Herder des olderen:>

Eggerdt Kule 1 m Pasce

<Hans Kremer> 1m⁵⁷ {Hinrick Brant}

Detleff Froboße 1 m Pasce

Ratke Hagge in der Nigenstrate 20 ß Michaelis

Marckes Lunstede 12 ß Michaelis

<Johan Gotzickes> 3 m Trium Regum

{Hans Vick}

de raidt 5 m

Her Johan Herders des jungern:

Marckes Lunstede 1 m Pasce⁵⁸

Karsten Harder 2 m Pasce

Detleff Froboße 1 m Pasce

<Tyme Syverdes 1 m> Michaelis

Harmen Lunstede 1 m Michaelis

<Laurens Sanneke> {is nhu Henneke Levedans dabit den hoveststol 15 m, den heft nu Marcus Kok} 1 m Michaelis

<Peter Schroder> Wynacht

<Hans Eggerdes 1m> Michaelis

Clawes Winther 1 m Michaelis⁵⁹

Junge h[er] Johan Herder 5 m Johannis baptiste

<Marcus Boyke 1 m, de plach Hans Eggerdes to gevende> {Dith vorschreven is nu Jochim Jheven}.⁶⁰

⁵⁷ In margine: {d[ominus] j[ohannes] Herder senior.

⁵⁸ In margine mit Bezugslinien zu diesem und den nächsten vier Zeilen: <hefft de capellan erholden> {locate}.

⁵⁹ In margine: mihi.

⁶⁰ In margine: Clawes Snider giff 1 m jarlichen up Jacobi nha lude siner hantschrift.

7r

Zeligen h[ern] Nicolaus Wedderhage und her Johan Kregens hevinge van wegen der tyde,⁶¹ boreth itzundt de cappellan:

Jurgen Bock 3 m Mich[aelis]⁶²
 Marten Borme 1 m
 Hinrick Sebberen 2 m
 Jacob Maler 2 m
 Jurgen Speck 1 m
 Hinrick Smyt 6 m
 Hinrick Schomaker Clawess[one] 1 m
 Symon Becker 3 m
 Hinrick Kock 4 m
 Hinrick van Hale 3 m
 Hans Sebberen 1 m
 Maurys Knakenhouwer 1 m
 Clawes Frame 1 m negat se teneri
 Symen Schacke 1 m negat
 Jurgen Swertfeger van dem huße uppe der nigenstadt 1 m

7v

Wes van memorien, consolatie, statien to borende geweßen, is worden vordet uppe 6 personen wo nafolgende

Hevinge des karckheren:
 Johan Hagge 4 m
 Peter Levedans 1 m
 Reymer Schacke 2 m
 Jochim Kymer 3 m

⁶¹ Sicherlich eine Marientide, also das Stundengebet zu Ehren der Jungfrau Maria.

⁶² Von Jurgen Bock bis Hans Sebberen in margine: itzundt de cappellan.

Hinrick Schomaker Claussesson 1 m

Cappellan van den memorien:

Junge Ratke Hagge 2 m

Jurgen Bock 1 1/2 m

<Clawes Snyder>{so nu Hans Brun} 1 m

Jurgen Sebberen 1 m

Marten Barme 1 1/2 m

Laurens Koes 13 ß

Hinrik Scho[maker] Hanssessone 2 m 4 ß

Arndt Mochow 1 m

8r

h[er] Hinrick Schomakers boringe van wegen der memorien:

Hinrick Rannye 2 m

Hinrick van Salefelde 1 m

Hinrick Schomaker Hanssesson 1 m

Detleff Lutze 1 m

Hans Bochstede in der Molenstrate 3 m

Tomas Storlingk 3 m

H[er] Detleff Cordes de memoriis

<Hans Eggerdes> Claus Bostede 2 m

Jurgen Swertfeger 1 m

{Jurgen Gotzke}

<Eggerdt Kule> 1 m

{Hinrick} <Anneke> Szellerens 1 m

Hinrik Schomaker Hanssesßon 1 m

{Olde Hans Bostede}

<Clawes Hasße> 2 m

de hovefstol is 30 Lub[esche] m, dar upp eyn vorsegelt breff is by deme rade.

Jurgen Hoet up der nigenstat 2 m

De hovefstoel is 30 Lub[esche] m, de vorsegelde breff is by deme rade.

Tiges Wynholt is in deme olden stadtboke ßynem zeligen vader Marquardt Wynholte togeschreven.

8v

Her Nicolaus Wedderhage zeliger boringe van memorien, consola[tien]
etc.:

Hans Quakenbrugge 2 m⁶³

Jochim Kymer 1 m⁶⁴

idem 1 m⁶⁵

Hinrick Schomaker Hansßesson 4 m 4 ß⁶⁶

Marquart Dreger 4 m.⁶⁷

H[er] Joachim Oden de boringe van den memorien, dar entfanghet he
nichtet aff.

Peter Widderick 1 m, dessen hoffstol hefft Grete Reyners wedder entfan-
gen.

Olde Berndt Pumpendreger uppe deme Spiker uppe der Huckesbrugge 1
m, de spyker ys nedder gelecht umme des walles halven.

Hanns Barne 1 m, de secht neen dar tho⁶⁸

Jurgen Beken to Fyndeshir 3 1/2 <ß> m⁶⁹

Michel Gude 20 ß, de secht neen dar tho⁷⁰

Hinrick Knop 1 m⁷¹

Hans Hennsche 1 m, de secht ok neen dar to⁷²

Hinrick Schomaker Hanssesson 1 m⁷³

{Johann Thomingk 2 m

Claus Vers 6 ß

Berent Pumpendreiger 5 m

Hans van Telchten 14 ß}

⁶³ In margine: cappellan.

⁶⁴ In margine: cappellan.

⁶⁵ In margine: karkhere.

⁶⁶ In margine: cappellan

⁶⁷ In margine: Dit is undergeslagen und vorfallen by denn borgeren.

⁶⁸ In margine: locate.

⁶⁹ In margine: <... Hinricus Sehe:>

⁷⁰ In margine: locate.

⁷¹ In margine: locate.

⁷² In margine: locate.

⁷³ In margine: locate.

9r

Her Johann Schroders hevinge van den memorien:

Hans Grete

<Clawes Sadelmaker> 7 m⁷⁴ is 120 m hovetstol. Desse 100 m hebben nu de borneheren und de andern 20 m hefft Claus Siverdes up segel und breve.

Katryne Brand 13 ß⁷⁵

Marckes Havemester 26 ß⁷⁶

Hermen Slepkow 8 ß⁷⁷

{Hinrick Repsleger 1 m}

Zelige her Johan Kreygens hevinge de memoriis:

Tymme Rode 3 1/2 m⁷⁸

Clawes Hasse 3 m⁷⁹

<Hans Holste>

Katrine Lensche 1 m⁸⁰

Peter Schutte 1 m⁸¹

Hinrick Schimaker Hansses[sonne] 1 m⁸²

Jurgen Stolteleyge 2 m van einer wysche. <De hefft> Desse wysche hefft wonneke Elers belecht. to einer consolatie, de wyle overst de consolatie dale gelecht, hefft ße de wysche wedder an sich genhamen {tho erher ege-
ne underholdinge. Hir schalme wyder umme fragen, van wegen desser wysche.}

⁷⁴ In margine: karckhere.

⁷⁵ In margine: karckhere.

⁷⁶ In margine: karckhere.

⁷⁷ In margi ne: karckhere.

⁷⁸ In margine: karckhere.

⁷⁹ In margine: karckhere.

⁸⁰ In margine: karckhere.

⁸¹ In margine: karckhere.

⁸² In margine: karckhere.

9v

H[er] Iohan Herder de older boringe van den memorien:⁸³

Clawes Norden 4 m

Jurgen Tomingk 2 m Michaelis, {de helfte up Michaelis, de ander up Pasce}

Hinrick Schomaker Hanssesson 1 m

<Arndt Mochow 2 m>⁸⁴

H[er] Johan Grapengeter zeliger upp ßynen nagelaten huse, dat itzunt Engel Lantweer hefft 3 m⁸⁵

{Rode Johan 1 m

Claus Twenahn 6ß

Henneke Krambeke 1 m

Blasius Schriver 20 ß}

Her Johan Herders des jungeren hevinge van memorien:

Raleff Stoedt 3 m⁸⁶

<Karsten Tymme 2 m 7 ß>

Eckhops erve 2 m⁸⁷

Clawes Winter 1 m⁸⁸

Hinrick Schomaker Hanssesson 1 m⁸⁹

Laurens Banneke 1 m⁹⁰

Hans Gotzikckes 1 m⁹¹

{Junghe her Johan Herder 2 m

Johan Banneke 1 m}

10r

Des Scholemesters hevinge van wegen der memorien:

Jacob Tymme 3 m

Hinrick Brun 1 m

⁸³ In margine: {Desse hevinghe hefft nu de locate}.

⁸⁴ In margine: giff nicht.

⁸⁵ In margine: {To dessen 3 m secht Engel Landtweer, hebben ko[ninklike] m[ayes]t[el]t in synen huse beleneth}.

⁸⁶ In margine: entfanget de karckhere.

⁸⁷ In margine: entfanget de karckhere.

⁸⁸ In margine: entfanget de karckhere.

⁸⁹ In margine: entfanget de karckhere.

⁹⁰ In margine: entfanget de karckhere.

⁹¹ In margine: entfanget de karckhere.

Lutke Schroder 5 m
 Jurgen Becker 1 m
 Hinrick Schomaker Hanssesson 1 m
 {Hans van Dalern 6 m}

Ein radt hefft van dessen vorgeschreven lenhen ock de hevinge van unser leven frouwen tide sampt den memorien etc. deme erbaren Keyen Ransouwen, amptman to Rendeßborch, unnd deme wolgelerden mester Nicolaum Kragen, ko[ninkliker] m[ayes]t[er] to Dennemarcken etc. predicante, ein klare register overgeantwerdet. Gescheen uppe Mathei apostoli anno etc. 43.

Item in deme sulvigen register was ock dorch Joachim Oden, karckswaren, de jarlichen hevinge der karspelkarcken beschreven, wo hir nhafolgett.

10v

Dit is der karspelkarcken to Rendesb[orch] jarliche hevinge bynnen der stadt:

Tymme Syverdes rente 1 m
 Marcus Havemester grunthure 6 ß
 Idem vor 1 kolhoff 4 ß
 Marquart Tancke rente 2 m
 Item Metke Gotzickes hefft eyne karckenwaninge to liffgedinck gekofft.
 <Jachim Schrum hueshure 4 m>
 Eggert Schacke karckenwaninge to hure 9 m
 Detleff Bartelmewes hure 2 m
 Laurens de blynde, umme Gotswyllen frig waninge
 Jachim Kleyneke hueshure 3 1/2 m
 Hans Lennsche hueshure 4 m
 Hinrick Fyngk karckenwanyng to hure 5 m
 Hans Stolteleye rente up Michaelis 1 m
 Arndt Molthan 25 ß rente Pasce
 Marquardt Scrum rente 1 m Jacobi
 Hans Sebberen rente 6 m Pasce
 Hermen Lunstede rente 2 m Pasce

11r

Tyes Kale rente 1 m upp Paschen
 Marquart 2 m Barbare virginis
 Hans Barme renthe 5 m up Johannis
 Hans Habw up Michaelis 3 1/2 m rente
 Symen Schacke rente 10 m Johannis baptiste
 Item junge Hans Rane hefft 1 kleine ambolt, dat horet der karcken, giff to hure 12 ß.
 Anneke Stekers in der Molenstrate rente 5 m Paschen
 Anneke Oldelandes kolhaves hure 4 ß
 Elsebe Siverdes kolhaves hure 4 ß
 Marquart Hagge holha[ves] g hure 4 ß
 Metke Goßkes kolhaves hure 4 ß
 Jacob Eggerdes 2 hove to hure 8 ß
 Hans Quakenbrugge kolha[ves] hure 4 ß
 Item de karspelkarcke to Renndeßborch hefft jarlichs in roggenhure, henne unnd wedder belegen, ungeferlich 23 tonnen roggem.
 Noch 3 wyschen im Stederkroge, de hebben Symen Kule unnd Clawes Horst mede karckswaren, de 2 wyschen geven des jares 18 ß, de drudde wysche 12 ß.

11v

Item de lansthe thor Buwyngge giff der karcken jarlichs 1 swin, wanner dar masth ys, ock 1 goes unde 2 honer baven den roggem.

Item de lansthe tom Rade giff jarliches eyne swin, dat plach de karcke tho kregende, umme dat ander jare, dat nympt nhu de karckhere alle jare, de karcke kricht nichts etc.

12r

Jarliche boringe der armen lude im Hylligengheste im gasthuse unde in deme sekenhuße to sunte Jurgenshave:

Roggenhure

De semole $\frac{1}{2}$ drompt

To Ouwdorp Hans Kule 2 drompt

Radeß Ronnefelde

Hans Kule 1 drompt

Henneke Wyecke $\frac{1}{2}$ drompt

Peter Glusyngk $\frac{1}{2}$ drompt

Hans Lutke $\frac{1}{2}$ drompt

noch wischehure 1 $\frac{1}{2}$ m

Wester Ronnefelde

Hans Syverdes $\frac{1}{2}$ drompt

Clawes Syverdes to Schulppe 5 schepell

To Fockebeke

Vyth Stolteleie $\frac{1}{2}$ drompt

Hamedorppe

Steffen Lensche 1 drompt

Ratken Clawes $\frac{1}{2}$ drompt {entf[enget] jarlichs de cappelan 2 tonnen}

De semole ghiffit nhu thor tidt nene matthen darumme, dat de lude so dar ummelangeßher wanen, mothen to ko[ninkliker] m[ayes]t[e]t molen theen.

12v

To sunte Jurgenshave:

Marquart Pael 1 hempte roggen

Thor Oe

De her wulff Pogwysche der older zeliger gegeven hefft na vormeldinge segell unnd breve benevenst ko[ninkliker] m[ayes]t[e]t bewillinges breve.⁹²
Item Marquart Pael to sunte Jurgenshave jarliche hure 4 m.

Bynnen Rendesborch jarliche rente:

Junge h[er] Johan Herder van ßynen huße in der Huckesstrate 2 m

Arendt Hoyger in der Nigenstrate 2 m

Peter Dorne 2 m

Johan Joens 1 m

Hinrick Schomaker Clawessone 2 1/2 m

Hinrick van Salefelde up der nigenstadt 3 m

Symen Schacke 5 m

Hans Sebberen up der nygenstadt 3 m

Hans Syverdes to Fyndeshire 25 ß

Hans Elers 8 ß

Hans Stamp 4 ß

13r

Peter Schroder Huckestrate 1 m

Hinrick Smit 2 m

Jurgen Swertfeger 1 m

Peter Schutte de smyt 1 m

Helmeke Hassell 1 m

Marquart Schrum up der nigenstat 5 m

Noch up synem huse 1 m

Jochim Kymer 1 m

Jurgen Speck 1 m nigenstat

Katerine Schrumes 2 m

Hans Frame 1 m

Anneke Haggen 1 1/2 m Huckestrate

Clawes Greve de moller to Snape 1 m

Clawes Brockstede 1 m

Detleff Widderickes und Marckes Kopke van deme orthuse in der Nigenstraten 2 m

⁹² In margine: Koningk Christian de drudde.

Hans Gotzikckes 1 m Huckestrate
 Hinrick Greve 2 m
 Clawes Bochstede 3 m Nigenstrate
 Marcus Kopke 5 m
 Marcus van der Hoyge, ein schomaker, 2 m
 Hans Uthermarcke hueshure 4 1/2 m
 Hans Glusynck 4 1/2 m

13v

Kolhaves hure upp Martini bedagett:

{Eggerdt Schacke}

<Anneke Tymmen> 3 ß

Michel Gude 3 ß

Marten Barme 3 ß

Gretke Sycken 3 ß

Detleff Schriver 3 ß

Elzebe Botkers 3 ß

Hans Gotzickes 3 ß

[Junge] Hans Habw 3 ß

Hinrick Fyngk 3 ß

Clawes Brochstede 3 ß

Olde Clawes Nene 3 ß

Detleff Widdericke 3 ß

Marquart Schrum 6 ß

Hans Schomaker 4 ß

Henneke Joens 6 ß

Hans Tomyngk 6 ß

Item wanner dar vollenkamen masth ys, krygen desse vorgeschrebven armenlude 10 swine, de geven dessen hirna angetekent, alße mit namen Henneke Hagge,⁹³ Marquart Holste, Clawes Sycke, Johan Sycke, Taleke Grummen, Marquart Speck to sunte Jurgenshave, Marquardt Pael, Hinrick Semoller, Vyth Stolteleig to Vockbeke unde Hans Kule to Oudorp. Desse vorgeschreven⁹⁴ geven ok 20 honere.

⁹³ In margine mit hinweisenden Federstrichen auf Henneke Hagge und Johan Sycke: Duvenstede. Es mag sein, dass sich die Federstriche auf beide Zeilen, also auf die Namen von Henneke Hagge bis Marquart Speck, beziehen.

⁹⁴ Steht: vorgeschreven.

14r

De see thor semolen horeth thom Hilligengeste, wanner de werdt gefysket werden den armen luden im Hilligengeste, im gasthuse unnd im sekenhuße de fysche vordelett.

Van der hevinge de jarliche uthgiffit folgende:

Van der roggenhure leth men jarliches den armen im Hilligengeste, im gasthuße, im sekenhuße, ock anderen nottrofftigen hueßarmen broet bakken.

Noch jarliches 13 tonnen bers vordelet.

Na Michaelis 2 syden flesches ßo gudt alße 4 m.

Noch in der fasthen den armen $\frac{1}{2}$ tonne heringhes nu thor tidt an gelde 4 m.

Item alle frigdage 26 armen 1 witte, einem ideren gegeben, maket ein jaer 28 m 2 ß 8 d.

14v

Noch den nottrufftigen armen jarliches thor kledinge 2 witte grawe laken, itz ßo gudt alße 20 m.

Ock des jares thor furinge in den 3 armenhußeren 20 m.

Vor broeth jarlichs to backende 6 m.

Item deme scholemester rente 6 m, de Clawes Repsleger jarlichs utgiffit.

Ock werden arme olderloße kyndere unde fundelinge hir van mit kost unnd kledinge underholden.

Unde wes nhu hir over ys van roggenhure unnd renthe gelde, dar aff werden der armen lude waninge alße de Hilligest, gasthues unde dat sekenhues buten der stadt etc., ok de seemole unnd de twe waninge by deme gasthuße belegen, deme Hilligengeste bykamende, in buwete holden.

15r

Ock im gasthuße werden arme elende krancken myt furynge, beddewanth, kost unde beer vorsorgett unnd wen de vorsterven myt laken, sarcken, graffgelde unde anderen nottrufften thor erde bestediget.

To dusser hevinge unnd uthgiffen syn twe vorstender gesettet, de eyne is eyn radtman, de ander eyn erffgeseten borgere, de jarliches deme rade dar van doen rekenschop.

15v

De jarliche renthe so ermals thor tafelen der kalandes brodere gehoret hebben, nu overst tho ewigen dagen den armen tho almyssen alle sondage morgens 28 armen luden, ider eynem 1 pennyngk, dar to eynen wegge unde eyne mathe bottern dar upp togevende vortekent.

De jarliche rente is 24 m 10 ß 6 d na voringe des registers, den vorstenden behandet.

Hyr to, de deme rade dar jarliches van rekenschop doen, twe erffgeseten borgere geordineret und gesettet.

To wetende, dat by her Johan Meyger, karckherde to Rendesborch ock eyn register ys gelickes ludes.

Ex commissione spectabilis consulatus Rendesburgensis Detlevus Cordes eiusdem consulatus secretarius manu propria subscripsit.⁹⁵

⁹⁵ Die letzten beiden Wörter sind abgekürzt: ppa ssptt.